

Auszug aus:
TIM CONSULT Newsletter II/2008


Effektive Nutzung des Logistikstandortes – TIM CONSULT plant Erweiterung des Zentrallagers von FEGA am Standort Heilsbronn

Die FEGA Elektro-Großhandels GmbH sowie ihre Schwestergesellschaft, die Schmitt Elektro-Großhandels GmbH, stellen als reiner Elektrogroßhändler das Bindeglied zwischen Herstellern und Industrie sowie zwischen Fachhandwerk und Handel dar. Die zur Würth-Gruppe gehörenden Unternehmen FEGA & Schmitt vertreiben sämtliche Elektroprodukte, unter anderem aus den Bereichen Haus-, Licht- und Netzwerktechnik sowie Telekommunikation und Unterhaltungselektronik. Das heterogene Sortiment umfasst hierbei sowohl kleine Schalter, Steckdosen und Elektrohausgeräte als auch sperrige Installationskabelkanäle, Verteilerschränke und Kabeltrommeln.

Aus dem 2006 bezogenen Zentrallager in Heilsbronn beliefern FEGA & Schmitt sowohl ihre Kunden im primär süd- und ostdeutschen Raum über Umschlagpunkte als auch zusätzlich ihre 44 Niederlassungen in Bayern, Hessen, Baden-Württemberg und den neuen Bundesländern. Darüber hinaus gibt es Auslandsgesellschaften in Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien und Russland.

Insgesamt erwirtschafteten FEGA & Schmitt im Jahr 2007 einen Umsatz in Höhe von 212 Mio. Euro und beschäftigten in der Logistik 90 Vollzeitkräfte am Standort Heilsbronn. Um den hohen Serviceanforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden, ist die FEGA & Schmitt-Logistik auf kurze Lieferzeiten und hohe Warenverfügbarkeit ausgerichtet und gewährleistet unter anderem durch Umsetzung von Direktverkehren aus dem Zentrallager eine hohe Liefertreue und -schnelligkeit.

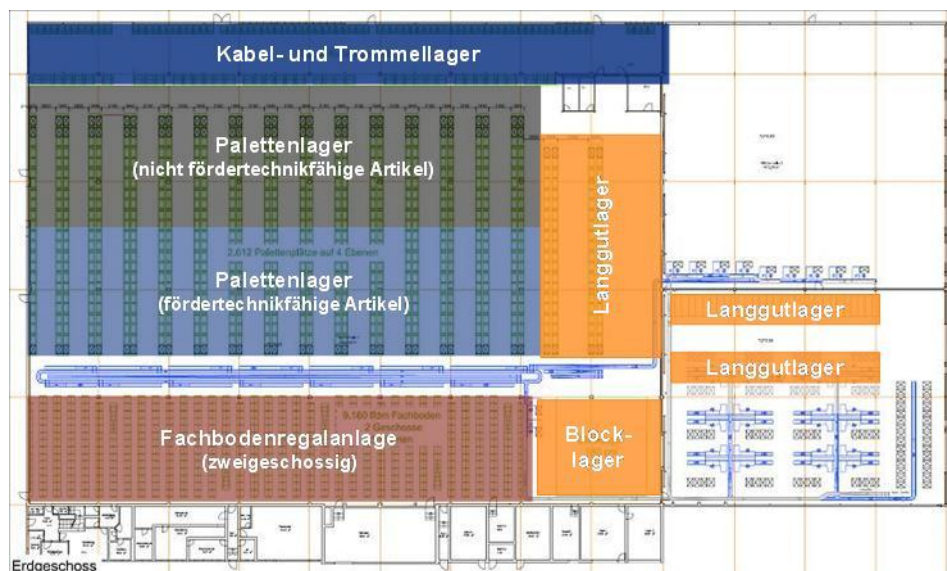


Abb. 1: Layout des heutigen Zentrallagergebäudes

Quelle: TIM CONSULT

Das Zentrallager umfasst derzeit eine Fläche von ca. 9.000 qm und bevorratet über 25.000 Artikel (Lagerbestand von über 11 Mio. Euro). Es gliedert sich in zwei Palettenlagerbereiche mit insgesamt 5.600 Palettenstellplätzen, eine zweigeschossige Fachbodenregalanlage mit 10.000 laufenden Metern Fachboden und 470 Kabeltrommellagerplätzen. Darüber hinaus lagern derzeit – bedingt durch Kapazitätsengpässe – weitere Reservetrommeln auf einer Freifläche neben dem Lagergebäude sowie Re-

servepaletten in einer separaten und relativ weit von der Kommissionierung entfernten „Kalthalle“. Letztere eignet sich zudem nur bedingt für einen ganzjährigen Personaleinsatz, da sie nicht vollständig wind- und wetterfest ist. (Ehemalige Nutzung des Voreigentümers zur Lagerung von Holz.)

Täglich verlassen ca. 2.500 Aufträge mit 8.000 Positionen das Versandzentrum. Kommissioniert werden die Produkte zum Großteil über ein zentral angeordnetes Wannens-Weiterreichsystem, das sowohl das Palettenlager als auch die zweigeschossige Fachbodenregalanlage erschließt und die funktionalen Bereiche Wareneingang und Packerei anbindet. Die Entnahme der Produkte erfolgt hierbei auftragsbezogen. Aufträge, die neben Positionen des fördertechnisch erschlossenen Bereiches auch Kabel (kundenindividuelles Abtrommeln der gewünschten Längen) oder sperrige Artikel / Langgüter beinhalten, werden in den jeweiligen Bereichen bearbeitet und im Warenausgang konsolidiert.

Auf Grund des anhaltend starken Wachstums und der geplanten – und zum Teil bereits vollzogenen – Integration von Außenlagerbeständen sind die vorhandenen Lagerkapazitäten nicht mehr ausreichend, und das Versandzentrum steht zwei Jahre nach seinem Bezug bereits vor seiner ersten Erweiterung.

Die prognostizierte Umsatzsteigerung von jährlich ca. acht Prozent soll durch Akquirierung neuer Kunden bei unveränderter Auftragsstruktur und moderatem Wachstum des Sortiments (ca. 25 Prozent Steigerung bis 2018) erreicht werden. Im Jahr 2018 würden somit täglich ca. 4.800 Pakete und 14.000 Positionen das Versandzentrum verlassen.

Die von FEAGA beauftragte Konzeptplanung zur Erweiterung des Distributionszentrums bedurfte einer sehr zielgerichteten Vorgehensweise – orientiert an den vorhandenen Einrichtungen –, da die Kapazitäten bereits heute erschöpft sind. Neben der notwendigen und bereits genehmigten Erweiterung der Versandflächen wurden im Rahmen der Planungsphase Ideen zur Erweiterung der Lagerkapazitäten und deren Anordnung auf dem Grundstück entwickelt.



Abb. 2: In einer ersten Ausbaustufe wird das HRL nur als Schmalganglager ausgebaut. Breitganglagerung weiterhin in bestehender Kalthalle

Quelle: TIM CONSULT

Im Ergebnis der einzelnen Untersuchungen wird die Erweiterung bis 2018 in zwei Ausbausritten erfolgen und umfasst im Endausbau folgende Maßnahmen:

- Erweiterung der Versandhalle – bereits in der Umsetzung
- Hochregallager mit 7.200 Stellplätzen (16 m Höhe) und manueller Breit- und Schmalgangtechnik zur Lagerung von Palettenreserven und Kabeltrommeln bzw. Kommissionierung sperriger und nicht fördertechnikfähiger Produkte (Mann-zur-Ware)
- Zwischenbau zur Anbindung der Versandhalle und Transportachse zum Bestandsbau, dadurch Schaffung zusätzlicher Wareneingangskapazitäten – insbesondere für Anlieferungen von Artikeln für das HRL –, zur Blocklagerung und zur „Kommissionierung“ / Ablängen der Kabel und Leitungen (Ware-zum-Mann)
- Unterkellerung des Hochregallagers und des Zwischenbaus unter Ausnutzung der Geländetopografie zur Nutzung als Tiefgarage bzw. für weitere Kellerräume

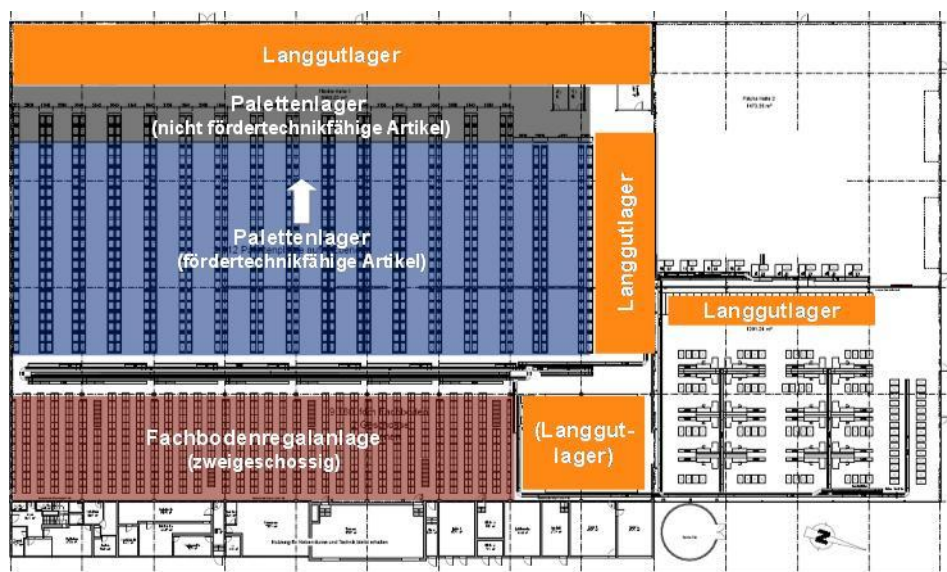


Abb. 3: Durch Ausgliederung ins HRL gewonnene Flächen im Bestandsbau werden zur Lagerung weiterer fördertechnikfähiger Produkte genutzt

Quelle: TIM CONSULT

Die durch Verlagerung von definierten Bereichen ins HRL und in den Zwischenbau gewonnene Kapazität im vorhandenen Lagergebäude kann somit für weitere fördertechnikfähige Artikel und zur Lagerung der Langgüter genutzt werden.

Der geschätzte Investitionsbedarf zur Umsetzung des Konzeptes beträgt ca. 8,5 Mio. Euro – auf Grund der hohen Investition sollte der Standort langfristig genutzt werden. Nach Erreichen der Kapazitätsgrenze wird ein zweiter Lagerstandort erforderlich.

Nutzen des Lösungsvorschlags für den Kunden:

- Produktivitätssteigerung in der Kommissionierung, insbesondere von Großteilen (Zählerschränke, Satanlagen etc.) und Reduzierung der Durchlaufzeit
- Langfristiges Stufenkonzept zur maximalen und optimalen Nutzung des Standortes
- Sicherstellung der Skalierbarkeit auf vorhandenem Grundstück bezüglich Wachstums, saisonaler Schwankungen und strukturellen Veränderungen im Zeitverlauf



Abb. 4: Layoutentwurf zur Grundstücksnutzung im Jahr 2018 bei Auflösung der Kalthalle / Kabelfreifläche und Integration der Bestände in Hochregallagerneubau

Abbildung: TIM CONSULT

- Sicherstellung des Lagerbetriebs während der Aus- und Umbauphasen durch Berücksichtigung der vorhandenen Einrichtung, Prozesse und Schnittstellen
- Reduzierung des Diebstahlsrisikos durch Ausschluss der Lagerung im Freien
- Durch die gewählte Anordnung der neuen Lagerbereiche auf dem Grundstück:
 - Weiterhin effiziente Nutzung des Ladehofs – keine Einschränkungen der Verkehrssituation
 - Sicherstellung der Wareneingangsfunktion – heutige WE-Kapazitäten (inkl. Rampen) bleiben erhalten
 - Keine Behinderung der Ver- und Entsorgung der bestehenden Flächen

Das neue Konzept erlaubt eine Inbetriebnahme der neuen Bereiche bei minimaler Störung der vorhandenen Einrichtung. Die gesamte Planung wurde innerhalb von vier Wochen durchgeführt, sodass bei zügiger Realisierung bereits für Mitte 2009 die Einweihung der Erweiterung des Distributionszentrums Heilsbronn angepeilt wird.

Marco Krämer
 Projektleiter
 +49(0) 621 150 448-80
m.kraemer@timconsult.de

Geschäftsführer Björn Klippel
 Registergericht Mannheim
 HRB 8528